

Schulden auf dem Mars?

von

Heiner Flassbeck

Euro, Juni 2009

Die Staatsschulden in vielen Ländern explodieren. Seriöse Schätzungen gehen davon aus, dass am Ende der privaten Schuldenkrise, die häufig Finanzkrise genannt wird, die staatlichen Schulden um 20 bis 30 Prozentpunkte höher sind – gemessen in Relation zum Bruttoinlandsprodukt. In Deutschland wird man dann vielleicht 90 Prozent erreichen, in den USA 100 und in Japan sind, sage und schreibe, über 200 Prozent nicht ausgeschlossen.

Manch einer ruft da schon den Staatsbankrott aus und die Rating-Agenturen denken darüber nach, selbst großen und wichtigen Staaten die besten Noten, also AAA, nicht mehr zu geben. Vergessen wird bei solchen Überlegungen allerdings, dass sowohl Bankrott als auch Rating rein relative Konzepte sind, also überhaupt nur dann einen Sinn ergeben, wenn es noch Institutionen gibt, die nicht bankrott sind oder weiterhin AAA verdienen.

Schaffen die Agenturen aber ihre A - Bewertung vollständig ab, ist eben BBB das Beste und kein Staat muss sich Gedanken über seine Kreditwürdigkeit machen. Auch sagt uns die Logik, dass die Anleger weiter Staatsanleihen kaufen werden, jedenfalls solange es noch keine Anlage vom Mars oder von der Venus gibt, die sicherer ist.